GEMEINDE EVERSWINKEL
Der Bürgermeister

057/2009	
Datum:	05.06.2009

Öffentliche Sitzungsvorlage

Amt: **60**	Az.: **61.82.52**	Bearbeitet von: **Norbert Reher**
Entwicklung einer neuen Wohnbaufläche in Alverskirchen - Sachstandsbericht -		

Finanzauswirkungen:	Nein	☒	Ja	☐	Produkt:		

Beratungsfolge:	**Datum:**	**Abstimmung:**
Bezirksausschuss Alverskirchen	**18.06.2009**	
Ausschuss für Planung und Umweltschutz	**23.06.2009**	

Sachverhalt:

Am 24.03.2009 haben sich in gemeinsamer Sitzung des Bezirksausschusses Alverskirchen und des Ausschusses für Planung und Umweltschutz zwei Planungsbüros vorgestellt und erste Projektideen präsentiert. Das Büro für Stadtplanung und Kommunalberatung Tischmann Schrooten (Rheda-Wiedenbrück) wurde mit der Planung beauftragt und hat die Planung gemeinsam mit der Verwaltung weiterentwickelt.

Am 05.05.2009 fand im Rathaus der Gemeinde Everswinkel ein sogenannter „Scoping-Termin“ statt, an dem neben dem Projektträger und den Fachämtern der Gemeindeverwaltung auch die maßgeblichen Träger öffentlicher Belange (Kreis Warendorf, Landwirtschaftskammer, Forstamt, Straßen.NRW, RWE) teilnahmen. Hier wurden die einzelnen Interessen und Anforderungen der beteiligten Fachbehörden abgefragt und erörtert, um möglichst frühzeitig alle Belange berücksichtigen bzw. prüfen zu können. Insgesamt konnte ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden.

Um möglichst frühzeitig die Wirtschaftlichkeit der Planung beurteilen zu können, wurden umgehend Gespräche mit Ingenieurbüros zur Beauftragung der Erschließungsplanung aufgenommen, da sich aus Straßenquerschnitten, Größe von Wendehämmern, Lage und Dimensionierung der Kanäle und der Regenrückhaltung etc. direkte Auswirkungen auf die Tragbarkeit der Planung ergeben. Insofern sind die ersten Planungsentwürfe noch als vorläufig zu verstehen, da Wirtschaftlichkeitsberechnungen parallel zur Erschließungsplanung angestellt werden müssen.

Auch das Thema „Wärmeversorgung“ soll dahingehend überprüft werden, ob weiterhin an dezentralen Einzellösungen festgehalten werden soll oder eine zentrale Versorgung mit Nahwärme aus alternativen Energieträgern (z. B. Holzhackschnitzel, Holzpellets, Biogas o. a.) Sinn macht.

Hinsichtlich der möglichen Lage und Größe von Bauabschnitten wurde ein Konzept entwickelt (s. **Anlage**), zu dem die Bezirksregierung Münster inzwischen die sogenannte „landesplanerische Anpassungserklärung“ (= Zustimmung) in Aussicht gestellt hat.

Mit dem LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen wurde gemeinsam mit den Planern ein Beratungsgespräch geführt, in dem sinnvolle und mögliche Gestaltungsfestsetzungen (Einbindung des Gebietes in die Landschaft, Anlage, Gliederung und Gestaltung von Straßenräumen, Gestaltung der Einzelbaukörper etc.) diskutiert wurden.

Als Bestandteil der Umweltprüfung wurde in Abstimmung mit der Unteren Landschaftsbehörde das Thema „Artenschutz“ durch das Büro Tischmann Schrooten bereits abgearbeitet. Als vorläufiges Ergebnis ist festzuhalten, dass nach Begutachtung aller planungsrelevanter Arten im Plangebiet zwar für sieben Fledermausarten als Nahrungsraum geeignete Biotopstrukturen vorhanden sind, aufgrund ausreichender Ausweichräume und eingriffsmindernder Maßnahmen eine erhebliche Beeinträchtigung aber ausgeschlossen werden kann.

Des Weiteren wurden Gespräche mit Anliegern und sonstigen Beteiligten und Interessierten geführt, sei es inhaltlicher Art wie auch nur hinsichtlich der Namensgebung („Königskamp“ wie im Liegenschaftsbuch oder „Ding“ als Lagebezeichnung in einer historischen Karte).

Der derzeitige Stand der Planung wird vorgestellt und die weitere Vorgehensweise beraten. Ziel ist, in der nächsten Sitzung nach den Sommerferien einen Entwurf für die frühzeitige Beteiligung der Bürger und Träger öffentlicher Belange abzustimmen.

Anlage:
Vorentwurf Bauabschnitte